



# KONZEPT

Stand September 2023



## **Inhaltsverzeichnis**

### **1. Gründungsgeschichte**

- 1.1. Entstehung und Entwicklung unserer Einrichtung
- 1.2. Grundgedanken
- 1.3. Gesetzliche Grundlagen
- 1.4. Verein

### **2. Organisatorische Struktur**

- 2.1. Zielgruppe
- 2.2. Räumliche Bedingungen
- 2.3. Team
- 2.4. Öffnungszeiten
- 2.5. Tagesablauf
- 2.6. Finanzen

### **3. Pädagogische Arbeit**

- 3.1. Bild vom Kind
  - 3.1.1. Inklusion
  - 3.1.2. Geschlechtersensible Erziehung
- 3.2. Kinderschutz
  - 3.2.1. Münchner Vereinbarung zum Kinderschutz
  - 3.2.2. Partizipation
  - 3.2.3. Beschwerdemanagement
- 3.3. Pädagogische Schwerpunkte
  - 3.3.1. Freispiel
  - 3.3.2. Eintritt/Übertritt in den Schülerhort
  - 3.3.3. Sozialverhalten
  - 3.3.4. Konfliktbewältigung
  - 3.3.5. Wegbegleitung
  - 3.3.6. Bewegungsförderung, Umwelt- und gesundheitliche Bildung
  - 3.3.7. Hausaufgabenbetreuung
  - 3.3.8. Projektarbeiten, musikalische und kreative Angebote
  - 3.3.9. Exkursionen und Ferienfahrten
  - 3.3.10. Ethische und religiöse Themen
  - 3.3.11. Festgestaltung und Öffnung nach Außen

### **4. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern und Team**

- 4.1. Elternabende
- 4.2. Tür und Angelgespräche
- 4.3. Entwicklungsgespräche
- 4.4. Elternumfragen
- 4.5. Elternbeirat

### **5. Vernetzung**



## 1. Gründungsgeschichte

### 1.1. Entstehung und Entwicklung unserer Einrichtung

Der gemeinnützige Verein SchulFreunde e.V. ist eine Interessensgemeinschaft, die im Frühjahr 2006 gegründet wurde und den Zweck verfolgt, Grundschulkindern eine an ihren Bedürfnissen orientierte Betreuung zukommen zu lassen. Die Initiatorinnen sind Daniela Keller und Melanie Andrej, selbst Mütter, deren Kinder im September 2006 bzw. 2007 eingeschult wurden. Zugrunde liegt das persönliche Interesse, einen Beitrag am Qualitätsstandard der Betreuungssituation im Stadtviertel zu leisten.

### 1.2. Grundgedanken

Die SchulFreunde sind eine Horteinrichtung, die sich stark an den Bedürfnissen der einzelnen Kinder orientiert und sich dabei als eine familienergänzende Form der Nachmittagsbetreuung, die die Kinder in ihrem individuellen Entwicklungsprozess unterstützt, versteht.

Die Kontakte innerhalb einer Gruppe von Schulkindern halten wir für besonders wertvoll. Obwohl sich die Kinder in der Schule treffen, können die dort geknüpften sozialen Kontakte meist nur sehr schwierig vertieft werden. Zudem fehlen oft räumlich nahe verwandtschaftliche und nachbarschaftliche Beziehungen oder auch Geschwister.

Im Schülerhort SchulFreunde halten wir engen Kontakt mit allen Personen und Einrichtungen, die mit den Kindern in Kontakt stehen.

### 1.3. Gesetzliche Grundlagen

Wir stützen uns in unserer Arbeit auf das Bundesgesetz SGB VIII §22 zur Förderung der Kinder in Tageseinrichtungen, das Bayrische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mitsamt seinen Ausführungsverordnungen (AVBayKiBiG), den Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und auf die Münchner Vereinbarung zum Kinderschutz gemäß § 8a Abs 4 SGB VIII.

Wir nutzen in unserer Einrichtung den Beobachtungsbogen PERIK, dessen Einsatz nach Art. 19 Nr.5 BayKiBiG vorausgesetzt wird und eine sehr gute Grundlage für Elterngespräche und die Dokumentation unserer Arbeit darstellt.

### 1.4. Verein

Träger der SchulFreunde Schwabing ist der gemeinnützige Verein „SchulFreunde Schwabing e.V.“, der den Vereinssitz in 80797 München, Schleißheimer Straße 159 hat und im Frühjahr 2006 gegründet wurde. Vorstände des Vereins sind Klaus Schützenhofer und Günther Keller. Der Verein zählt insgesamt 11 Mitglieder. Informationen können über [www.schulfreunde-schwabing.de](http://www.schulfreunde-schwabing.de) abgerufen, Fragen zur Geschäftsführung können unter [d.keller@schulfreunde-schwabing.de](mailto:d.keller@schulfreunde-schwabing.de) an Daniela



Keller bzw. zur Pädagogik an melanie.andrej@schulfreunde-schwabing.de gerichtet werden.

## **2. Organisatorische Struktur**

### **2.1. Zielgruppe**

Der Hort bietet Platz für 30 Schulkinder, die die 1. bis 4. Klasse besuchen. Zusätzlich bieten wir während der Ferienzeit bis zu vier Vorschulkindern Betreuung an. Die Kinder besuchen die Schulen im Stadtviertel Schwabing West, wie die Farinellschule und die Schule am Bayernplatz.

SchulFreunde Schwabing e.V. ist im kitafinder+ gelistet und hält sich bei der Platzvergabe entsprechend an die Vorgaben, die sich aus der Münchner Förderformel ergeben.

### **2.2. Räumliche Bedingungen**

Die Räume der SchulFreunde Schwabing liegen in der Schleißheimer Straße 159. Die Gestaltung der Räume orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und bietet viel Platz zur Entfaltung der Persönlichkeit. Eine große Küche ist das Herz unserer Einrichtung, in der wir täglich frisch das Mittagessen für die Kinder zubereiten. Ein Hausaufgabenraum und ein von diesem abgetrennter großer Raum mit einer großen Hochebene zum Spielen, Relaxen und Gestalten befindet sich daneben. Dieser Raum ist in verschiedene bedürfnisorientierte Funktionsecken, wie beispielsweise den Lese-, Kreativ- und Baubereich eingeteilt. Ein heller freundlicher Eingangsbereich mit Garderobe sowie getrennten Toiletten für Mädchen, Jungen und Bezugspersonen sind ebenfalls vorhanden.

### **2.3. Team**

Die Initiatorinnen Frau Melanie Andrej und Frau Daniela Keller widmen sich mit viel Engagement der pädagogischen und administrativen Leitung der Einrichtung. Zum pädagogischen Team gehören darüber hinaus ein Erzieher in Leitungsfunktion, eine Erzieherin und eine Berufspraktikantin im Anerkennungsjahr. SchulFreunde Schwabing e.V. orientiert sich am Anstellungsschlüssel nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz bzw. der Münchner Förderformel.

Die SchulFreunde sind Ausbildungsstätte für PraktikantInnen der Fachakademie für Sozialpädagogik und für StudentInnen der Fachhochschule für Kindheitspädagogik. Die aktive Teilhabe an der Ausbildung zukünftiger Bezugspersonen wird als sehr wichtig eingestuft, da dies Gelegenheit bietet, geeignete PädagogInnen und ggf. künftige KollegInnen kennen zu lernen. Gerne bieten wir auch ehemaligen PraktikantInnen immer wieder eine Einsatzmöglichkeit im pädagogischen Alltag an.



Wir beschäftigen im Schülerhort auch Personen mit fachfremden Berufsabschlüssen. Ein langjähriger Mitarbeiter ist Graphiker und bringt durch diesen nicht pädagogischen Hintergrund Fachwissen in den Gruppenalltag.

Tatkräftige Unterstützung wird von einer Mitarbeiterin im Küchen- und Hauswirtschaftsbereich geleistet, die die warmen Mahlzeiten selbst frisch zubereitet.

Die Unterhaltsreinigung und jährliche Grundreinigung der Räume übernimmt eine Reinigungsfirma.

Die Qualität der vom Team geleisteten Arbeit wird durch dessen gutes Verhältnis untereinander gestärkt. Wir sind nicht lediglich eine Gruppe von MitarbeiterInnen, sondern pflegen echte Kontakte im Berufsalltag. Ein zufriedenes, freundlich miteinander umgehendes Team wirkt sich positiv auf die Atmosphäre in der Einrichtung aus. Zu den teambildenden Maßnahmen gehört der jährliche Betriebsausflug, ein Tag zur Fortschreibung unserer Konzeption, ein Tag für kleinere Reparaturen in der Einrichtung sowie ein gemeinsamer Wies'nbesuch.

Während der wöchentlich stattfindenden Teamgespräche haben alle am Erziehungsprozess Beteiligten die Möglichkeit, ihre Arbeit gemeinsam zu reflektieren. Dabei geht es uns um eine reale Selbsteinschätzung, um die Reflexion der Arbeit mit den Kindern und den Umgang im Team. Die Teamsitzung bietet den Rahmen für Diskussionen, die in der Hektik des Alltags so nicht stattfinden können. Probleme können besprochen, Bedenken geäußert oder Kritik geübt werden – das Ziel ist stets, gemeinsam eine Lösung zu finden. Ein konstruktiver Austausch steht also im Vordergrund, ermöglicht damit einen offenen Umgang mit unterschiedlichen Sichtweisen und trägt zu einem gesunden Miteinander und Betriebsklima bei.

Unser pädagogisches Fachpersonal nimmt regelmäßig an geeigneten Fortbildungen teil und verfügt über ausreichend Vorbereitungszeit für die pädagogische Arbeit. In jährlichen Feedback-Gesprächen reflektiert der Träger gemeinsam mit dem/der MitarbeiterIn die geleistete Arbeit der vergangenen Monate und einigt sich auf angemessene Zielvereinbarungen. Dabei hat die/der MitarbeiterIn die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge und auch Kritik anzubringen, um gemeinsam sowohl die pädagogische als auch organisatorische Arbeit in der Einrichtung immer wieder zu überdenken.

#### 2.4. Öffnungszeiten

Während der Schulzeit ist der Schülerhort Montag bis Freitag von 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet. Damit sind unterschiedliche Schulschlusszeiten und freie Stunden durch den Hort abgedeckt. In den Schulferien ist ab 8:00 Uhr geöffnet und die Betreuung endet montags, dienstags und donnerstags um 15:00 Uhr, mittwochs um 17:00 Uhr und freitags um 13:00 Uhr. Die Einrichtung ist in den Weihnachtsferien und in den



Sommerferien für zwei Wochen geschlossen. Darüber hinaus wird von Jahr zu Jahr entschieden, ob eine weitere Schließwoche in den Osterferien erforderlich ist.

## 2.5 Tagesablauf

- 11.30 Uhr Eintreffen und Begrüßung der ersten Kinder im Hort
- 12.30 Uhr Eintreffen und Begrüßung weiterer Kinder im Hort
- 13.10 Uhr Eintreffen und Begrüßung der letzten Kinder im Hort

### 12.00 Uhr bis 13.45 Uhr Essenszeit

im Kinderrestaurant bei einer maximalen Gruppengröße von zehn Kindern – den Zeitpunkt wählen die Kinder nach ihren Bedürfnissen unter Berücksichtigung der Gruppensituation

### 11.30 Uhr bis 15.15 Uhr Hausaufgabenzeit

angeleitetes Üben zur Eigenverantwortlichkeit bei maximal zwölf Kindern im Raum

### 15.15 Uhr bis 17.00 Uhr Pädagogische Zeit

In dieser Zeit sollte **nach Möglichkeit nicht abgeholt** werden, um Zeit zu haben für

- gezielte Angebote und Projekte
- Freispiel im Hort / auf dem Spielplatz / im Park
- Gruppenspiele
- Kleingruppenarbeit

### ab 17.00 Uhr Abholfenster

Möglichkeit für kurze Tür- und Angelgespräche, parallel zu

- Freispiel im Hort
- Gruppenspiele

um 18.00 Uhr Schließung der Einrichtung



## 2.6. Finanzen

Der Hort wird nach dem Bayrischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) und darüber hinaus von der Landeshauptstadt München über die Münchner Förderformel (MFF) seit Januar 2020 gefördert. Der monatliche Beitrag der Eltern ist nach Einkommen und Buchungszeit wie folgt gestaffelt:

Jahreseinkünfte	Bis € 50.000	Bis € 60.000	Bis € 70.000	Bis € 80.000	Ab € 80.000
> 1 h bis 2 h	€ 0,00	€ 47,00	€ 61,00	€ 75,00	€ 86,00
> 2 h bis 3 h	€ 0,00	€ 49,00	€ 64,00	€ 81,00	€ 93,00
> 3 h bis 4 h	€ 0,00	€ 51,00	€ 70,00	€ 85,00	€ 98,00
> 4 h bis 5 h	€ 0,00	€ 53,00	€ 77,00	€ 95,00	€ 109,00
> 5 h bis 6 h	€ 0,00	€ 55,00	€ 79,00	€ 106,00	€ 121,00
> 6 h bis 7 h	€ 0,00	€ 57,00	€ 82,00	€ 116,00	€ 133,00

Zuzüglich zu den Beiträgen ist eine monatliche Verpflegungspauschale in Höhe von € 130,00 zu entrichten.

In den Schulferien werden fakultative Ausflüge angeboten, deren Gebühr zwischen € 5,00 und € 25,00 liegen kann sowie eine Ferienfahrt, die je nach Dauer und Entfernung zwischen € 300,00 und € 400,00 kosten kann.

Bei Eintritt wird eine einmalige Summe von € 250,00 als Rücklage für den Hort bezahlt und spätestens 3 Monate nach Austritt des Kindes zurückbezahlt. Kautionen sind nicht mit evtl. anfallenden Verbindlichkeiten (Beitragserhöhungen, gebührenpflichtige Aktivitäten etc.) gegenüber dem Verein aufzurechnen.

Der Vertrag kann von beiden Seiten jeweils zum 28. Februar und 31. August eines jeden Jahres mit einer Kündigungsfrist von 3 Monaten gekündigt werden. Die Kündigung muss schriftlich erfolgen.

Weiterführend gelten die Regelungen des Betreuungsvertrages.



### **3. Pädagogische Arbeit**

#### **3.1. Bild vom Kind**

Jedes Kind unterscheidet sich durch seine Persönlichkeit und Individualität von anderen Kindern. Es bietet ein Spektrum einzigartiger Besonderheiten aufgrund seines Temperaments, seiner Anlagen, Stärken, Bedingungen des Aufwachsens, seiner Eigenaktivitäten und seines Entwicklungstempos. Die Entwicklung des Kindes erweist sich damit als ein komplexes, individuell verlaufendes Geschehen.

Als eines von vielen wichtigen Erziehungszielen innerhalb des Schülerhortes sehen wir es als unsere Aufgabe, die sozialen und emotionalen Fähigkeiten der Kinder zu bilden. Um soziale, kognitive und emotionale Fähigkeiten zu entwickeln, ist es notwendig, gemeinsame Interessen zu erfahren, Beteiligungsverfahren einzuüben und verschiedene Interessen kultureller, geistiger und körperlicher Art bei den Kindern zu wecken. Dabei ist es unerlässlich, den Kindern dabei zu helfen, ihren Schulalltag weitestgehend selbstständig zu bewältigen. Uns ist wichtig, dass die Kinder in ihrer Verschiedenartigkeit und Vielfalt friedlich miteinander leben. Wir bieten den Rahmen, der ihren Bedürfnissen und ihrer Entwicklung gerecht wird.

##### **3.1.1. Inklusion**

Die in § 1 AVBayKiBiG verankerten allgemeinen Grundsätze für die individuelle Bildungsbegleitung erweitert unser Bild vom Kind um den Aspekt der Inklusion. Die PädagogInnen unterstützen die Kinder auf Grundlage einer inklusiven Pädagogik individuell und ganzheitlich. Unser Konzept basiert auf Inklusion und Teilhabe, welche die Normalität der Verschiedenheit von Menschen betont, eine Ausgrenzung anhand bestimmter Merkmale ablehnt und die Beteiligung ermöglicht.

##### **3.1.2. Geschlechtersensible Erziehung**

Wir pflegen eine geschlechterbewusste Grundhaltung aufgrund des Prinzips der Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung sowohl von Mädchen und Jungen als auch Frauen und Männern. Diese Haltung und ihre pädagogische Umsetzung bedeuten auch immer eine Auseinandersetzung mit Fachliteratur und sich selbst. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, den Kindern ohne Stereotypisierung bei der selbstbestimmten Entwicklung unterstützend zur Seite zu stehen, dabei so weit wie möglich vorherrschende Klischees zu beseitigen und eine Rollenzuweisung durch das Geschlecht zu vermindern. Bei SchulFreunde Schwabing plädieren wir für eine Erziehung, die nicht die Unterschiede, sondern die Entwicklung zu gegenseitigem Verständnis betont und dazu anregt, möglichst viele gemeinsame Elemente für Jungen und Mädchen zu etablieren.





## 3.2. Kinderschutz

### 3.2.1. Münchner Vereinbarung zum Kinderschutz

Die Umsetzung des Themas Kinderschutz beziehungsweise des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung (§45 Abs.2 Nr.4, § 8a SGB VIII sowie Art. 9b BayKiBiG) ist ein wichtiges Thema, das wir in unserer Einrichtung sehr ernst nehmen. Die MitarbeiterInnen müssen vor dem Beginn des Beschäftigungsverhältnisses ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen und der in den Arbeitsverträgen verankerte Schutzauftrag wird ausführlich mit allen Gefahren und Problemen besprochen. Zudem wird das gesamte Team einmal jährlich von der pädagogischen Leitung zur „Münchner Vereinbarung zum Kinderschutz“ unterwiesen, um die Zusammenarbeit zwischen Träger, Einrichtung und Diensten zur Kindeswohlsicherung sowie die Kooperation mit dem Jugendamt zu veranschaulichen.

### 3.2.2. Partizipation

Im pädagogischen Sinn ist Partizipation Mitbestimmung, Mitgestaltung und Mitwirken und bedeutet, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden. Die Kinder dabei zu unterstützen, Verantwortung zu übernehmen für die Dinge, die sie um sich herum erleben, darum geht es bei Partizipation.

Im Hort können sie durch Beteiligungsverfahren lernen, ihre eigenen Interessen zu vertreten. Eine wichtige Struktur bei den Schulfreunden ist die Kinderkonferenz, bei der die Bezugspersonen gemeinsam mit den Kindern in regelmäßigen Abständen wichtige Dinge besprechen. Die Kinder haben hier die Möglichkeit, Vorschläge einzubringen, über Probleme und Schwierigkeiten zu berichten, um so gemeinsam mit den Bezugspersonen Lösungen zu finden, die den Ablauf im Hort verbessern. Regeln und Grenzen können den Kindern so plausibel gemacht und bei Bedarf auch verändert werden, sofern sie keine allgemeinen Prinzipien verletzen. Durch diese Form der Partizipation fühlen sich die Kinder angenommen, übernehmen von sich aus Verantwortung und lernen Eigeninitiative.

### 3.2.3. Beschwerdemanagement

Bei den Schulfreunden hat jedes Kind das Recht und die Möglichkeit, sich zu beschweren, wenn es mit einer Situation nicht einverstanden ist. Wir pflegen Umgangsformen und einen Umgangston, der allen am Erziehungsprozess Beteiligten den Raum gibt, negativ empfundene Situationen zu benennen. Dies gilt für Konflikte zwischen den Kindern, mit ErzieherInnen, mit Lehrkräften oder Eltern. Aus unserer Sicht bietet eine Kultur der Fehlerfreundlichkeit die wertvolle Möglichkeit der



persönlichen Weiterentwicklung und diese Haltung wollen wir an die Kinder weitergeben.

Alle Anliegen der Kinder werden ernst genommen und können entweder ganz offen und persönlich im Rahmen einer Kinderkonferenz platziert werden oder schriftlich und anonym oder auch mit Unterschrift im Sorgenfresser deponiert werden. Hier helfen bei Bedarf die Älteren den Jüngeren. Unabhängig davon, welchen Weg die Kinder wählen, um ihre Empfindungen und Gefühle zu kommunizieren, werden die benannten Konflikte und Streitherde besprochen und es wird versucht, für alle tragbare Lösungen zu finden. Die Ergebnisse werden entweder ausgehängt oder finden sich im Protokoll zur Kinderkonferenz.

Auch die Eltern haben im Rahmen der Tür und Angel- sowie der Entwicklungsgespräche die Möglichkeit, persönlich ihre Anmerkungen, Bedenken oder auch ihre Kritik anzubringen. Im Rahmen unserer jährlichen Elternbefragung kann dies anonym erfolgen.

Ein offener und ernsthafter Umgang mit den Themen der Familien erzeugt ein stetes Hinterfragen unseres pädagogischen und organisatorischen Angebots und ermöglichen es, eine an den Bedürfnissen der Kinder orientierte Qualität unserer Arbeit in der Einrichtung zu gewährleisten.

### 3.3. Pädagogische Schwerpunkte

Um gezielt auf die pädagogischen Schwerpunkte unserer Einrichtung eingehen zu können, ist es uns wichtig, vorab einen kurzen Einblick in die Basiskompetenzen zu gewähren, die im Laufe der kindlichen Entwicklung eine bedeutende Rolle spielen. Zu den übergeordneten Kompetenzen zählen die individuumbezogenen Kompetenzen, wie beispielsweise selbst bestimmen zu können. Die Kompetenzen, die zum Handeln im sozialen Kontext nötig sind, wie beispielsweise mit Anderen in Kontakt zu treten oder die lernmethodische Kompetenz, Hausaufgaben selbstständig erledigen zu können. Als einen bedeutenden Schwerpunkt in unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit verstehen wir das Aufgreifen und Weiterbilden von bereits erworbenen Basiskompetenzen der Kinder. Wir arbeiten ressourcenorientiert, holen die Kinder bei ihren individuellen Entwicklungsständen ab und entwickeln die bereits erlernten Fähigkeiten weiter.

Die Kinder brauchen die Unterstützung ihres sozialen Umfelds, um Akteure ihrer eigenen Entwicklung sein zu können. Maria Montessori drückte dies in dem einfachen Satz "hilf mir es selbst zu tun" aus, der bis heute treffend zum Ausdruck bringt, wie wichtig es ist, die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern. Vor allem durch unsere projektbezogene Arbeit fördern wir die Selbstständigkeitsentwicklung der Kinder. Durch den Eintritt in die Schule wird die freie Zeit pro Tag, in der die Kinder entsprechend ihrer eigenen Ideen und Neigungen handeln können, deutlich eingeschränkt. Wir bieten allen Kindern die Möglichkeit, Kind sein zu dürfen, um damit die Chance einer eigenständigen, emotionalen, kreativen und intellektuellen Entwicklung zu wahren. Nur ein situations- und bedürfnisorientierter Ansatz pädagogischen Handelns kann



dies in angemessener Weise berücksichtigen. Dieses kinderorientierte Arbeiten, d.h. die Orientierung an der konkreten und sich ständig verändernden Situation des einzelnen Kindes und damit auch der Gruppe, ist uns wichtig. Der Ausgangspunkt dieses pädagogischen Ansatzes sind reale und für die Kinder bedeutsame Lebenssituationen. Aus diesen sollen die Kinder für sich Handlungsmöglichkeiten entdecken und kreative Lösungen entwerfen.

### 3.3.1. Freispiel

Im freien Spiel drücken Kinder ihre Gefühle aus, verarbeiten Erlebnisse, Träume und Phantasien und können dabei auch versteckte Ängste erkennen und überwinden. Die Kinder sollen sich in ihrer ganzen Kreativität und Flexibilität erfahren und dabei ein hohes Maß an Selbstbestimmung und Selbstkompetenz lernen und die schon bestehenden erweitern können. Für unseren Tagesablauf bedeutet dies, dass wir es vermeiden, Zeitabläufe unnötig zu unterbrechen. Fester Bestandteil im Alltag sind nur die Hausaufgabenzeit und das gemeinsame Essen. Der lebendige und aufmerksame Kontakt mit den Kindern und unsere Beziehung zu ihnen sind uns besonders wichtig. Auch im Freispiel wird der partizipative Ansatz verfolgt, was hier bedeutet, dass den Kindern sehr wenige Regeln vorgegeben sind, und sie somit die Chance bekommen, sich selbst in Form von Kompromissen untereinander, gemeinsam Spielregeln zu erarbeiten.

### 3.3.2. Eintritt/Übertritt in den Schülerhort

Der Eintritt in den Hort bedeutet für die Kinder gleichermaßen den Beginn eines neuen Lebensabschnittes. Für die meisten Kinder ist der Eintritt in die 1. Klasse zeitgleich und stellt für sie deshalb eine besondere emotionale Herausforderung dar. Zur erfolgreichen Bewältigung dieses Übergangsprozesses stehen wir den Kindern unterstützend zur Seite.

An erster Stelle geht es bei den SchulFreunden um die Kinder. Sie sollen einen Ort vorfinden, der ihren Bedürfnissen entspricht und sich mit ihnen entwickelt. Jedes einzelne Kind soll in seiner Eigenart wahrgenommen und angenommen werden. Nur so ist es möglich, Kinder ihren Neigungen entsprechend zu fördern und ihnen in schwierigen Situationen Hilfe anzubieten. Neben einer familienähnlichen Situation wollen wir den Kindern Raum für die Begegnung mit Gleichaltrigen bieten, in dem echte Beziehungen aufgebaut werden. Dabei legen wir das Hauptaugenmerk auf das gemeinsam Erlebte, wie z.B. Gruppenspiele, die im positiven Verlauf zu einem starken Wir-Gefühl führen.

Gleichzeitig begleiten wir die Eltern durch regen Austausch und Informationen zur Entwicklung, beim Verstehen der dadurch veränderten Lebenswelt ihrer Kinder.



### 3.3.3. Sozialverhalten

Bei uns haben die Kinder die Möglichkeit, Beziehungen aufzubauen, die von Sympathie und gegenseitigen Respekt geprägt sind. Wir helfen ihnen dabei, indem wir uns offen und wertschätzend verhalten, ihnen bei der Kontaktaufnahme Impulse geben und mit ihnen über soziales Verhalten sprechen. Hierbei dienen die Bezugspersonen als Vorbild und achten auf einen höflichen und respektvollen Umgang miteinander. Weiterhin bieten wir den Kindern den pädagogischen Rahmen, sich in andere Personen hineinzusetzen, ihre Gefühle und ihr Handeln zu verstehen. Ein wichtiges Instrument dafür ist unsere Kinderkonferenz. Da Kommunikationsfähigkeit eine wichtige Kompetenz fürs Leben ist, lernen die Kinder bei uns, andere Kinder ausreden zu lassen, ihnen zuzuhören, nachzufragen aber auch ihren Platz in der Gruppe zu finden.

### 3.3.4. Konfliktbewältigung

Immer dort, wo mehrere Menschen Zeit miteinander verbringen, kann es zu Konflikten kommen. Die Konfliktbewältigung wird als Lernprozess gesehen, der von uns begleitet und gefördert wird. Die Kinder werden von uns angehalten, eigenständig Lösungen für ihre Probleme zu finden. Sollten die Kinder keine Einigung erzielen, werden vom Team Impulse zur Lösungsfindung gegeben. Wir achten auf eine friedliche Einigung, bei der die Stimme jeder Person gehört wird, und die einen Kompromiss aller Parteien darstellt.

### 3.3.5. Wegbegleitung

Die Erstklässler der Bayernplatz- und der Farinellschule werden bis zu den Weihnachtsferien zunächst von der Schule und dann mit sukzessiven längeren Abständen von definierten Zwischenstationen abgeholt. Ob die Kinder den Weg bereits zu einem früheren oder erst zu einem späteren Zeitpunkt allein gehen können, liegt im Ermessen der ErzieherInnen und wird in Absprache mit den Eltern entschieden. Ziel ist es, die Selbständigkeit der Kinder zu fördern, und sie in dieser Zeit eine gewisse Sicherheit erlangen zu lassen, die es ihnen erlaubt, den Schulweg selbstbewusst und umsichtig in Kleingruppen zu meistern.

### 3.3.6. Bewegungsförderung, Umwelt- und gesundheitliche Bildung

Wir nutzen den natürlichen Drang der Kinder sich zu bewegen, da dies für ihre körperliche als auch psychische Gesundheit und ihr Wohlbefinden unerlässlich ist. Hierzu gehören für uns regelmäßige Bewegungsangebote innerhalb der Einrichtung, aber auch im Freien. Durch möglichst tägliche Begegnungen mit der Natur verschaffen wir den Kindern die Möglichkeit, die Umwelt ganzheitlich zu erfassen. Im Hort legen wir sowohl auf die Zubereitung als auch auf eine ausgewogene Ernährung mit frischen und gesunden Lebensmitteln, die wir selbst verarbeiten, sehr großen Wert. Die Kinder



werden hier nicht ausgegrenzt, sie können den Speiseplan mitgestalten und kleine Aufgaben der Zubereitung übernehmen.

### 3.3.7. Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenzeit ist fester Bestandteil des Tagesablaufs. Im Schülerhort finden die Kinder eine Atmosphäre vor, in der sie ihre Hausaufgaben selbständig und zügig erledigen können. Sollten die Kinder Schwierigkeiten beim Erledigen der Hausaufgaben haben, geben ihnen die Bezugspersonen selbstverständlich Hilfestellungen. Dadurch erhalten wir einen Überblick, wo eine spezielle Förderung notwendig ist und geben diese Informationen an die Eltern weiter, die ihrerseits entsprechende Schritte bei Bedarf einleiten können. Zur Hausaufgabenbetreuung gehört auch, den Kindern Stressbewältigungsmodelle zu zeigen, damit sie lernen, auch mit schwierigeren Situationen umzugehen.

In Zusammenarbeit mit den Eltern und Lehrkräften ist es möglich, an den Ressourcen der Kinder anzusetzen und die Hausaufgaben-situation für die Kinder zu optimieren. Wir pflegen bei Bedarf auch den persönlichen Austausch mit der jeweiligen Klassenlehrkraft und nehmen an Informationsveranstaltungen der Schule teil, so dass eine intensive Vernetzung zwischen Hort und Schule gewährleistet ist.

Die Verantwortung für die individuelle Leistung und den schulischen Erfolg bleibt dennoch grundsätzlich bei den Eltern und kann nicht auf die Bezugspersonen übertragen werden.

### 3.3.8. Projektarbeiten, musikalische und kreative Angebote

Gestaltende und formende sowie darstellende Tätigkeiten sind für Kinder mit hohem Erlebniswert verbunden. Bildnerisches Gestalten stärkt die Äußerungs- und Zuwendungsfähigkeit der Kinder, macht Zusammenhänge bewusst, entspannt und fördert dabei die Kreativität und Fantasie. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit verschiedene Materialien kennen zu lernen, mit diesen schöpferisch, um zu gehen und dabei eigene ästhetische Wertmaßstäbe zu entwickeln. Den Kindern wird darüber hinaus die Möglichkeit gegeben, den sie umgebenden Raum selbst zu gestalten und nach ihren Wünschen zu verändern. Hierbei bringt das Team persönliche Interessen, Vorerfahrungen und Fähigkeiten ein und gibt diese an die Kinder weiter.

### 3.3.9. Exkursionen und Ferienfahrten

Jeden Freitag finden Ausflüge oder Angebote statt, die mit den Kindern gemeinsam geplant werden. Die Aktionen beinhalten Themen wie Bewegung, Gestaltung, Bildung oder Projektarbeit. Ein besonderes Merkmal der Schulfreunde Schwabing ist die jährlich stattfindende einwöchige Ferienfahrt in den Sommerferien. Die Kinder und die



Erzieher haben hier die Möglichkeit sich von einer ganz anderen Seite kennen zu lernen. Ohne Hektik und Schulstress können sie ihrem Bewegungsdrang nachgehen und gemeinsame Erlebnisse in der Natur erfahren.

### 3.3.10. Ethische und religiöse Themen

In unserer Einrichtung betreuen wir Kinder mit verschiedenen kulturellen und religiösen Hintergründen. Wir begegnen ihnen ebenso unvoreingenommen wie sie uns und freuen uns darüber, wie sie die Welt staunend begreifen und Fragen nach dem Anfang und dem Ende völlig wertfrei stellen. Die Vielseitigkeit der Kulturen und Religionen wird als Chance zur Weiterbildung und zum gegenseitigen Verständnis gesehen. Mit ihrem unermesslichen Wissensdrang sind Kinder kleine Philosophen und finden bei den Schulfreunden Pädagogen, die aus einer christlich geprägten Wertevorstellung und Kultur kommen, aber offen für unterschiedliche Auffassungen anderer Kulturen sind. Erziehung mit der Einbindung ethischer und religiöser Werte stärkt unserer Auffassung die Kinder in der Ausbildung einer eigenen Urteils- und Bewertungsfähigkeit.

### 3.3.11. Festgestaltung und Öffnung nach Außen

Gemeinsam Feste zu planen, vorzubereiten und dann auch zu feiern, fördert den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe. Die Tradition von wiederkehrenden Festen im Jahresablauf ist ein gelungenes Beispiel für die Begegnung mit allen am Erziehungsprozess beteiligten Personen und fördert ein „Wir-Gefühl“. Im Schülerhort ist es möglich, dass gelegentlich und nach Absprache Gastkinder (Schulfreunde oder Geschwister) mitgebracht werden. Gleichzeitig ist der Hort offen für Kontakte in der Nachbarschaft und zu anderen Einrichtungen. Auch ehemalige Hortkinder sind willkommen und können ebenfalls nach Absprache zu Besuch kommen.

## **4. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern**

Bei der Zusammenarbeit mit den Eltern sind die Bezugspersonen gefordert, sich gemeinsam mit unterschiedlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen und Lösungen auf bedeutsame Fragen und Probleme zu finden. Dabei geht es nicht darum, unser Profil durch Elternerwartungen zu verändern, sondern im Interesse der Kinder notwendige Ziele zu erarbeiten. Wir verstehen uns als erziehungsbegleitende Einrichtung, denn gemeinsam an der gesunden seelischen Entwicklung der Kinder zu arbeiten, ist unser Fokus in der Erziehungspartnerschaft. Die Vernetzung zwischen der Einrichtung, anderen Institutionen und Fachdiensten kann für die gezielte Entwicklungsförderung der Kinder notwendig werden. Wir setzen für eine effektive Zusammenarbeit folgende Instrumente ein:



#### 4.1. Elternabende

Die am Schuljahresbeginn und am Anfang des zweiten Halbjahres stattfindenden Elternabende bieten einen kontinuierlichen Informationsfluss zwischen den Bezugspersonen und den Eltern. Es besteht die Möglichkeit, hier direkt notwendige Themen anzusprechen, um eventuelle Unstimmigkeiten zu identifizieren und um Lösungsansätze zu finden.

#### 4.2. Tür- und Angelgespräche

Kurzgespräche mit den Eltern sind ein gutes Mittel, um den Kontakt zu pflegen und zu vertiefen. Die Bezugspersonen wissen um die Bedeutung sogenannter Tür- und Angelgespräche und nutzen diese, um einen positiven Kontakt zu wahren.

#### 4.3. Entwicklungsgespräche

Wir bieten den Eltern bei Bedarf intensive Elterneinzelgespräch mit zeitlich abgestecktem Rahmen an, um im gegenseitigen Austausch mit die Entwicklung des Kindes im Blick zu behalten. Durch Beobachtungen des Teams, die die Entwicklung der/des Einzelnen in Kontext setzen können, wird eine Gesprächsgrundlage geschaffen, die zum Austausch über das Verhalten im jeweiligen Umfeld führt. Sollten die nahezu täglich geführten Tür und Angelgespräche hierfür nicht ausreichen, bitten wir die Eltern uns zu informieren.

#### 4.4. Elternumfragen

Jährlich wird eine anonyme Elternbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse, die Rückschlüsse auf Erwartung und Erfüllung von pädagogischen und organisatorischen Fragen zulassen, werden zum einen im Rahmen einer oder mehrerer Teamsitzungen besprochen und daraus abgeleitete Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert. Und zum anderen werden sowohl die Auswertung als auch angedachte Veränderungen am zweiten Elternabend im Schuljahr vorgestellt und mit der Elternschaft besprochen.

#### 4.5. Elternbeirat

Bislang hat sich noch kein Elternbeirat im Kinderhort etabliert, obwohl von Seiten des Trägers auf dessen Möglichkeiten an jedem ersten Elternabend des Jahres hingewiesen wird. Wir stützen unsere ausführlichen Informationen auf Artikel 14 des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG). Interessierte Eltern können sich in einer Liste (Elterninfotafel) eintragen und werden bei Bedarf von Trägerseite bei der Gründung unterstützt.



## **5. Vernetzung**

Da die Schule einen wichtigen Anteil am Alltag der Kinder hat, bemühen wir uns um einen engen Kontakt zu den Lehrkräften der Kinder aus unserer Gruppe. Während der regelmäßigen Sprechstunden findet bei Bedarf ein Termin mit den Klassenlehrern statt. Bei schulischen Problemen des Kindes können so gemeinsam mit Eltern und LehrerInnen Konzepte und Problemlösungsstrategien entwickelt werden. Die Schulen laden uns regelmäßig zu Kooperationstreffen ein, der Hort hat so ausreichend Gelegenheit mit der Schule einen den Kindern förderlichen Austausch zu gewähren. Der Kontakt wird auch dadurch gefördert, dass der Hort Schulveranstaltungen besucht und im Gegenzug die LehrerInnen in den Hort einlädt.